



Mahnende Worte zum Volkstrauertag

(bn). Alljährlich wird im November der Volkstrauertag begangen, an dem an die Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft aller Nationen erinnert wird. Um diesen Tag würdig zu begehen, hatte die Hemsbacher Stadtverwaltung am vergangenen Sonntag zu einer Gedenkfeier auf den Friedhof eingeladen. Stadträte, Vereine und viele Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung teil. Die musikalische Gestaltung lag in der Verantwortung des Männergesangsvereins Liederkranz und dem evangelischen Posaunenchor Hemsbach/Sulzbach. Nach der Eingangsmusik, intoniert vom Posaunenchor, eröffnete Bürgermeister Jürgen Kirchner die Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Er erinnerte an alle jene Menschen, die in der schlimmsten Zeit deutscher

Geschichte ihr Leben verloren. Kirchner gedachte in seiner Ansprache den gefallenen Soldaten und der getöteten Zivilisten der Weltkriege. Er rief in Erinnerung, dass Soldaten in der Gefangenschaft und Vertriebene auf der Flucht starben. Die Gedanken des Bürgermeisters waren aber auch bei den Männern und Frauen des Widerstands gegen die Diktatur, die mit ihrem Leben büßen mussten - aber auch bei den Verfolgten des Nazi-Regimes. Bürgermeister Kirchner richtete sein Augenmerk nicht nur auf die Vergangenheit. „Wir dürfen nicht wegschauen“, mahnte Kirchner, denn „während wir uns zu einer stillen Stunde des Erinnerns versammelt haben, kämpfen irgendwo auf der Welt Menschen um ihr Leben oder sind in ihrer Freiheit bedroht“.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

**Hemsbacher
Woche**

23.11.12